

STIFTUNG PADEREBJ



VERANTWORTLICHE IN DER STIFTUNG

Pfarrer: Stefan Meili, Rue du Pasteur Fréne 12, 2710 Tavannes
Tel. 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com
Präsident: Hans Peter Bühler, ch. du Pierrat 36, 2538 Romont BE, Tel. 079 563 20 78
Sekretariat: Marie-Louise Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel-Bienne
Tel. 032 489 17 04 / 079 795 92 59, E-Mail: sekretariat-paderebj@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Weiterhin gilt der Vorbehalt, dass die Behörden Versammlungsverbote/-einschränkungen aussprechen können.

Montag, 9. August, 14.30 Uhr
Les Aliziers

Dienstag, 10. August, 15 Uhr
La Colline

Mittwoch, 11. August, 10.15 Uhr
La Roseraie

Sonntag, 15. August, 14 Uhr
Schule Cortébertmatten, mit Pfarrer Stefan Meili und Schwyzerörgelimusik, Trio M-Project

Mittwoch, 18. August, 10 Uhr
Pré-aux-Bœufs

Sonntag, 22. August, 10 Uhr
Kirche Moutier, Gottesdienst mit Pfarrer Stefan Meili

Vorschau

Güggelipredigt am 5. September auf dem Mt-Crosin mit Essen und Chor.
Anmeldung bei Ella Berger, 032 944 15 69 oder Hanspeter Rykart, 078 739 97 20

Am Bettag, 19. September, findet um 10.30 Uhr ein deutschsprachiger Regionalgottesdienst in Moutier statt. Motto: «sich wundern – wenn ein Körnchen Himmel auf Erden fällt». Die drei Pfarrpersonen und die Jabahe-Band gestalten den Gottesdienst, s. Anzeige auf der Juraseite.

Pfarramt

Noch bis zum 7. August hat Pfarrer Ruedi Kleiner die Vertretung. Er ist über die Pfarramtsnummer erreichbar: 079 363 97 16

VERANSTALTUNGEN

Neu: Spielnachmittag / Kaffeepausen für alle Interessierten

In Tavannes: Mittwoch, 11. August um 14.30 Uhr, Spielnachmittag
In Renan: Mittwoch, 11. August um 9.30 Uhr im «Anker», Kaffeepause
In St-Imier: Mittwoch, 25. August um 9.30 Uhr im «Plein-Soleil», rue de la Clef 43, Kaffeepause
In Moutier: Donnerstag, 12. August um 10 Uhr, Kaffeepause

Jass-Club

Dienstag, 10. und 24. August um 14 Uhr in der Cure française – Auskunft: Marianne und Hans Behrens, Tel. 032 961 11 02

Kindertreff

Mittwoch, 25. August in Tavannes. Auskunft bei Frau Dürst, Tel. 032 481 21 83

MOUTIER, TAVANNES UND ST. IMMERTAL

Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen

Zögern Sie nicht anzurufen, es ist uns wichtig, dass Sie an den verschiedenen Angeboten teilnehmen können. Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Von **Tavannes** aus vermittelt Marie-Louise Hoyer, 032 489 17 04 und 079 795 92 59.
Vom **St. Immortal** aus vermitteln Margrit Ingold, 032 963 13 65, und Marlise Walther, 032 943 10 74.
Von **Moutier** aus vermitteln Jakob Weber, 032 493 17 79, und Therese Zeller, 032 493 41 96.

Internetadresse der Stiftung:

www.paderebj.ch

Kollekten

6.6.21	CSP	186.00
27.6.21	Haus am Bach	90.00

AUS DEM STIFTUNGSRAT

Die Zustifterversammlung fand am 6. Juni mit 21 Stimmberechtigten in Tavannes statt. Die Rechnung und der Jahresbericht 2020 wurden einstimmig angenommen, das Budget 2022 ebenfalls. Die Revisionsstelle soresa sa in Biel wurde wiedergewählt. Für eine neue Heizung in Moutier wurde ein Kredit über CHF 50 000 bewilligt. Schon jetzt ist ein Sitz im Rat vakant, Ende Jahr müssen zwei weitere Rätinnen aufhören wegen der Amtszeitbeschränkung. Wir suchen drei Personen, die sich im Stiftungsrat engagieren wollen. Nähere Auskunft erteilen alle Stiftungsrätinnen und -räte sowie die Sekretärin Marie-Louise Hoyer.

1. August



Foto Stefan Meili

1. August und Nationalhymne

Feuer auf Gemeinplätzen und auf Berggipfeln, Lampions und Feuerwerk gehören in der Schweiz zum 1. August. Auch Reden werden gehalten. Landauf, landab wird auf das hingewiesen, worauf wir als Schweizerinnen und Schweizer stolz sein können, was unseren Zusammenhalt stärkt und welche Herausforderungen künftige Tage mit sich bringen werden, denen zuversichtlich und durchaus mit Selbstbewusstsein entgegengeliebt werden soll.

Und dann wird am 1. August auch die Nationalhymne erklingen. Zumindest die ersten beiden Zeilen werden dann aus voller Brust und mit ein wenig Pathos mitgesungen. Die einen schaffen sogar die erste Strophe ganz. Mit den weiteren Strophen wird es dann etwas holperig. Da nehme ich mich nicht davon aus.

Zu finden ist die Hymne auch in unserem reformierten Gesangbuch unter der Nummer 519. Das ist nicht weiter verwunderlich, da die Hymne ursprünglich als geistliches Lied von Leonhard Widmer gedichtet und 1841 musikalisch und mit kleinen Textänderungen von dem Zisterziensermönch Alberich Zwysig in die endgültige Fassung gebracht wurde.

In der ersten Strophe heisst es:

*Trittst im Morgenrot daher,
Seh ich dich im Strahlenmeer,
dich, du Hoherhabener, Herrlicher.
Wenn der Alpenfirn sich rötet,
betet freie Schweizer, betet.
Eure fromme Seele ahnt,
eure fromme Seele ahnt,
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.*

2. Verschiedene Reaktionen auf die Nationalhymne

Die einen erachten diesen Schweizerpsalm als angemessene Landeshymne. Hingewiesen wird dabei etwa darauf, dass die Hymne unterschiedliche Aspekte der Schweiz zusammenbringt und verbindet. Positiv wird auch empfunden, dass in der Hymne weder Gewalt noch Waffen verherrlicht werden, sondern die Liebe zu Gott, zur Heimat und zum Vaterland besungen wird. Und wenn im Lied Gott erwähnt wird, dann muss damit nicht ausschliesslich ein christlich verstandener Gott gemeint sein. Der Hinweis auf Gott im Schweizerpsalm ist auch offen für das Gottesverständnis in anderen Religionen.

Andere hingegen bekunden mehr Mühe, diesen Schweizerpsalm als eine der heutigen Zeit angemessene Hymne zu verstehen. So wird etwa kritisiert, dass der Schweizerpsalm nur das männliche Geschlecht anspricht; dass die Sprachbilder aus dem 19. Jahrhundert stammen und veraltet sind; dass die Versionen des Liedes in den verschiedenen Landessprachen stark voneinander abweichen und insbesondere die französische Version («Sur l'autel de la patrie, mets tes biens, ton coeur, ta vie») martialisch und rückwärtsgewandt ist. Und von den Kritikern wird vermerkt, dass der Schweizerpsalm an einem Gottesverständnis anknüpft, das patriarchal, national gefärbt und pantheistisch ist.

Vor ein paar Jahren wurde darüber diskutiert, ob der Schweizerpsalm durch eine neue Landeshymne ersetzt werden soll. Allerdings scheint im Moment kein grosses Bedürfnis vorhanden zu sein, diesbezüglich etwas zu ändern.

3. Vorstellung von Gott in der Nationalhymne und im 104. Psalm

Ohne diese Diskussion jetzt neu lancieren zu wollen, hat ein Kritikpunkt mein Interesse geweckt. Es geht dabei um die Bemerkung, der Schweizerpsalm sei pantheistisch eingefärbt.

Ein pantheistisches Gottesverständnis geht davon aus, dass Natur und Gott als eins verstanden werden. Gott ist in all dem vorhanden, was uns in der Natur begegnet. Die Natur ist von Gott beseelt. Da lässt sich nun fragen, ob nicht tatsächlich ein solches Verständnis uns aus dem Schweizerpsalm entgegenkommt, wenn es heisst:

*«Trittst im Morgenrot daher, seh ich dich im Strahlenmeer.»
Und weiter:
«Kommst im Abendglühn daher, find ich dich im Sternenmeer.»
«Ziehst im Nebelflor daher, such ich dich im Wolkenmeer.»
«Fährst im wilden Sturm daher, bist du selbst uns Hort und Wehr.»*

Diese Liedzeilen aus der Hymne erinnern doch stark daran, dass in diesen Naturphänomenen Gott selbst zu finden ist.

Im 104. Psalm aus der Bibel ist in einer ähnlichen Weise von Gott die Rede, wenn es da heisst:

*O Herr, mein Gott, wie bist du so gross.
Pracht und Hoheit ist dein Gewand,
der du in Licht dich hüllst wie in ein Kleid,
der den Himmel ausspannt wie ein Zeltdach,
der seinen Söller zimmert über den Wassern,
der Wolken zu seinem Wagen macht,
der einherfährt auf den Flügeln des Sturmes,
der die Winde zu seinen Boten bestellt,
...
(Psalm 104, 1b–4a)*

Natürlich bleibt es eine Frage der persönlichen Interpretation, wie man die Liedzeilen versteht, seien es nun die Zeilen aus dem Schweizerpsalm, seien es diejenigen aus dem biblischen Psalm. Mit scheint es gleichwohl Nuancen zwischen den Liedern zu geben, wenn da von Naturphänomenen und von Gott die Rede ist.

Im Schweizerpsalm werden für mein Empfinden die beschriebenen Naturerscheinungen und Gott sehr eng miteinander verbunden, sodass letztlich kaum mehr zwischen Gott und dem Naturphänomen unterschieden werden kann. Im Morgenrot tritt Gott daher, sodass Gott im Strahlenmeer selbst zu sehen ist. Im biblischen Psalm hingegen ist Gott nicht im Licht selbst zu sehen. Das Licht ist vielmehr wie ein Kleid, in das sich Gott hüllt. Gott selbst wird im Licht nicht sichtbar. Das Licht weist auf Gottes Schaffenskraft. Gott selbst bleibt unseren Augen unsichtbar. Oder auf den Punkt gebracht: Im 104. Psalm wird zwischen Schöpfer und Schöpfung unterschieden.

4. Fazit

So könnte also die Kritik, dass der Schweizerpsalm pantheistische Züge trägt, berechtigt sein. Angeregt durch den 104. Psalm, scheint mir wichtig zu sein, dass Gott sich einer direkten Anschauung entzieht. Naturphänomene können uns staunen lassen, sie können uns berühren oder gar überwältigen. Doch kommt in ihnen nicht direkt Gott zur Anschauung. Die Naturphänomene weisen uns allenfalls auf Gottes Schaffenskraft hin – auf ihn, der immer noch etwas anderes ist als das Naturphänomen selbst. Von Gott lässt sich kein Bild machen, auch wenn wir nicht anders als in Bildern von ihm sprechen können. Immer wieder geht er über das hinaus, was wir uns vorstellen und ausdenken können.

Gott bleibt ein geheimnisvolles Gegenüber. Von seiner Schaffenskraft erahnen wir da etwas, wo wir anfangen zu staunen und erleben, wie es uns gegeben ist, zu ihm eine Beziehung aufnehmen zu können, obschon wir nicht viel mehr sind als die Blume des Feldes, die am Morgen blüht und abends welkt, wenn der Wind darüber geht.

*Ich will dem Herrn singen
mein Leben lang,
will meinem Gott spielen,
solange ich bin.
Möge mein Dichten ihm gefallen,
ich freue mich des Herrn.
Psalm 104, 33.34*

STEFAN MEILI

Sommerrätsel

Das Sommerrätsel «Variationen in Blau» (Gemeindeseite Juli / 2021) läuft noch bis und mit 15. August. Die Lösungen sind per Mail an die Adresse stefan.meili@live.com zu senden. Nach dem 15. August wird die Gewinnerin bzw. der Gewinner unter den richtigen Lösungen ausgelost. Viel Spass beim Rätseln und herzlichen Dank fürs Mitmachen.

STEFAN MEILI

Ausflug

Tagesausflug am Donnerstag, 26.8. nach Thun
– Anmeldung bis 16. August bei Margrit Ingold, Tel. 032 963 13 65

Sie sollten Ende Juli eine schriftliche Einladung mit den Details bekommen haben. Auch ohne Einladung sind Sie willkommen, bitte rufen Sie Margrit Ingold an.

Deutschsprachiger Gottesdienst für die Reformierten aus dem Kanton Jura und dem Berner Jura

Betttag, 19. September 2021 um 10.30 Uhr
in der deutschen reformierten Kirche in Moutier



wenn ein Körnchen Himmel
auf Erden fällt

Mitwirkung der Jabahe-Band
Musikgruppe der betreuten Wohngemeinschaft Jabahe, die seit 1999 Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung ein Zuhause in einem familiären Kleinheim bietet.

Je nach aktueller Corona-Situation servieren wir Ihnen anschliessend ein Stück Zwetschkuchen.

Man kann bis vor die Kirche fahren und Mitfahrende aussteigen lassen.
Parkieren auf dem Marktplatz / Place du Marché bei der katholischen Kirche.

Stefan Meili, Marie-Louise Hoyer, Maria Zinsstag, Franz Liechti-Genge,
Stiftung PaDeReBj, reformierte Kirchgemeinden Delsberg, Freiberge und Pruntrut

Wolke von Zeuginnen

Wiborada aus Sankt Gallen (t 926)



Älteste Darstellung Wiboradas, im Codex Sangalensis 586, um 1430/1436, Wikipedia

Sie ist stur, stark und selbstbewusst. Ihr Name Wiborat oder Wiborada bedeutet Weiberrat.

Sie kommt in einer adligen Familie im Thurgau zur Welt. Schon jung verzichtet sie auf allen Prunk und übt sich in strengster Askese: Kleider aus kratzigem Ziegenhaar, eiserne Gürtel zur Selbstkasteiung, kaum Essen und das Wenige, das sie als Almosen bekommt, weiterverschenken. Einiges davon ist uns heute sehr fremd. Es passt aber ins Bild dieser Zeit. Wiborada erkämpft sich mit ihrer Askese eine Freiheit, die sie als Frau sonst kaum hätte. Sie ist es, die ihren Bruder Hitto dazu drängt, mit ihr eine Reise nach Rom zu machen und auch dazu, dass er ins Kloster Sankt Gallen eintritt. Für sie aber ist die vorgegebene Ordnung der Klosterregel keine Option. Sie sucht für sich etwas anderes.

Ab 912 lebt Wiborada mit ihren Dienerinnen vier Jahre lang in einer Hütte in Sankt Georgen bei Sankt Gallen. Dort kann sie ihrer Berufung zum Gebet unabhängig folgen. Einige fromme Frauen schliessen sich ihr an und bauen eigene Zellen neben ihr. Sie hilft Armen und Kranken, die zu ihr in die Einsiedelei kommen.

Später hat sie den Wunsch, noch zurückgezogener zu leben und lässt sich 916 in einer kleinen Zelle an der Kirche Sankt Mangen im Stadtzentrum einschliessen. Als Eingeschlossene (inklusa) trotz sie der Kälte und den engen Raumverhältnissen. Ihren Kopf legt sie zum Schlafen auf einen Stein. Die Zelle hat ein Fenster zum Innenraum der Kirche. So kann sie den Gottesdienst mitfeiern. Das andere geht nach draussen, denn es ist ihre Aufgabe, für Ratsuchende da zu sein. Täglich kommen Leute zu ihr. Zum Ratschlag gehört auch ein von ihr gesegnetes Brot. Ihren wichtigsten Rat gibt sie Abt Engilbert vom Kloster Sankt Gallen. Sie kündigt ihm aufgrund einer Vision den kommenden Ungarneinfall an und veranlasst ihn, die Bibliothek rechtzeitig auf der Insel Reichenau in Sicherheit zu bringen. Als die Ungarn am 1. Mai 926 ins Land fallen, fliehen die Mönche. Wiborada aber weigert sich zu fliehen und wird in ihrer Zelle vor ihrem Altar (!) erschlagen. Offenbar feierte sie selber die Messe, als Frau!

Das Kloster Sankt Gallen würdigte die Märtyrerin Wiborada mit einem Eintrag im Professbuch. Darin verzeichneten die Mönche seit ungefähr dem Jahr 800 ihre Gelübde. Sie wurde 1047 heiliggesprochen, als erste Frau überhaupt.

Wiborada, die selbstbewusste, sture und starke Frau, konnte schon sehr jung alle 150 Psalmen lesen und singen. Sie ist die Schutzpatronin der Bibliotheken und auch der Pfarrhaushälterinnen, Köchinnen und Bücherfreunde. Die Kirche Sankt Mangen wird heute von der reformierten Kirchgemeinde genutzt. Die Stiftsbibliothek Sankt Gallen besteht seit Mitte des 8. Jahrhunderts und gehört zum Weltkulturerbe der Unesco.

Siehe auch die Internetseite
<https://heilige-wiborada.ch>

MARIA ZINSSTAG, PFRERRIN

Korrigendum zum Artikel über Erika Sutter, «reformiert.» Juni 2021

Die Mitarbeiterin von Erika Sutter heisst Selina Maphorogo.

Das Foto von Erika Sutter wurde uns freundlicherweise gratis zu Verfügung gestellt von BASLER AFRIKA BIBLIOPHAGIEN. Ich bitte um Entschuldigung für die beiden Versäumnisse!

MARIA ZINSSTAG

KIRCHGEMEINDE DELSBERG

Deutschsprachige Pfarrerin: Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont, Telefon 032 422 16 83, E-Mail: zinsstag@bluewin.ch
Präsenztage: Di/Do/Fr
Sekretariat: Tel. 032 422 10 36, E-Mail: paroisse_reformee@bluewin.ch
Vertreter der Deutschsprachigen im Kirchgemeinderat:
Hans-Peter Mathys, Rue du Jura 1, 2800 Delémont, Telefon 032 422 36 44

PAROISSE
réformée de
DELÉMONT

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 1. August 10 Uhr Centre réformé, Delsberg,
Pfarrerin Agathe Zinsstag

Sonntag, 15. August 11 Uhr Löwenburg unter der Linde oder in der Kapelle, mit der reformierten Kirchgemeinde Laufental. Taufe, Jodel von Irene Odermatt und Margrit Möri. Pique-nique aus dem Rucksack, ein Grill steht bereit, ein geschützter Ort zum Essen auch. Dieses Jahr schlägt uns der Verein Oekologie und Kirche oeku das Thema «Wasser» vor: Wasser in seiner Bedeutung für unser Leben; gefährdetes Wasser; Wasser des Lebens, das von Gott kommt. Auch der Humor ist dabei, denn er hat in der lateinischen Bedeutung des Wortes etwas Feuchtes. So lächeln wir vielleicht, wenn wir das türkische Sprichwort lesen: «Selbst das Huhn schaut zum Himmel, wenn es Wasser trinkt.»

Sonntag, 22. August 10 Uhr Temple Bassecourt festlicher Gottesdienst mit Deutsch für das Jubiläum des Temple.

Kirchgemeindeglieder hatten sich damals mit aller Kraft für eine eigene Kirche in Bassecourt eingesetzt. Denn die Kirche ist ein Ort, wo man sich integrieren und gleichgesinnte Leute treffen kann, vor allem, wenn man von ausserhalb zugezogen ist, meinte einer von ihnen. Allerdings hatte die kleine Kirche seit ihrer Einweihung 1945 wohl noch nie so ein Jahr wie das vergangene erlebt, in welchem Gottesdienste abgesagt werden mussten und so auch das geplante Jubiläum für ihre 75 Jahre. Darum lädt die Kirchgemeinde jetzt zum 76. Geburtstag ein, und wenn möglich, wird es auch an Essen und Trinken nicht fehlen.

Covid-19: Der Kirchgemeinderat analysiert die Situation laufend und passt die Schutzmassnahmen an. Wir führen so viele Anlässe wie möglich durch oder passen sie an. Wenn Sie unsicher sind, rufen Sie einfach Pfarrerin Maria Zinsstag an (032 422 16 83)

VERANSTALTUNGEN

Lesegruppe

Wir beginnen das Buch von Helga Schubert «Vom Aufstehen: ein Leben in Geschichten». Die Deutsche Helga Schubert ist ein Kriegskind, verbrachte ihr Leben in der DDR, wurde eine bekannte Schriftstellerin und schloss sich als junge Frau der evangelischen Kirche in der DDR an, «weil die Kirche Distanz schenkt zu den bestehenden Machtverhältnissen», wie sie an Ostern in einem Radiointerview sagte. Unsere nächsten Treffen: 17. und 31. August von 14.15 Uhr bis 16 Uhr im Centre réformé in Delsberg.

Gemeindemittagessen

Wir hoffen, dass wieder für Sie gekocht werden kann und planen am 19. August ab 12 Uhr wieder ein Essen. Anschliessend, ab ca. 14 Uhr, organisiert Pierre Zingg für uns ein Loto. Anmeldung fürs Essen bis Freitag, 13. August auf dem Sekretariat. Sie können auch erst fürs Lotto zu uns stossen.

Gemeindeferien

Vom 20. bis 25. September sind wir in Chur. Der Preis für ein DZ mit Vollpension beträgt ca. 900 Franken, für ein Einzelzimmer ca. 990 Franken. Für Auskunft und Anmeldung melden Sie sich bei Pfarrerin Maria Zinsstag.

Hinweis Regionalgottesdienst

Am Betttag, 19. September, feiern wir um 10.30 Uhr in der deutschen Kirche Moutier unseren traditionellen Regionalgottesdienst für die Deutschsprachigen des Kantons Jura und des Berner Jura. Beachten Sie den Hinweis für alle Gemeinden. Pfarrerin Maria Zinsstag hilft Ihnen gerne, Fahrgemeinschaften zu bilden (Tel 032 422 16 83)

KIRCHGEMEINDE PRUNTRUT

VERTRETER DER DEUTSCHSPRACHIGEN IM KIRCHGEMEINDERAT:
Philippe Berthoud, Chemin de l'Oiselier 50, 2900 Porrentruy, 032 466 57 19
Deutschsprachiges Pfarramt: Manuela und Franz Liechti-Genge,
Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne, Tel. 032 461 33 48
Sekretariat: Rue du Temple 17, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 18 91,
Fax 032 466 38 11, E-Mail: par-ref-porrentruy@bluewin.ch

PAROISSE
réformée de
PORRENTUROY

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 8. August um 10.00 Uhr, Gottesdienst in Miécourt – «Ein Kind ist uns geboren – im Sommer» (1. Samuelbuch 1)

Sonntag, 19. September um 10.30 Uhr, Betttag, Gottesdienst in Moutier in der deutschen Kirche – «sich wundern – wenn ein Körnchen Himmel auf die Erde fällt» (siehe Einladung auf dieser Seite)

Betttag 2021 – Auto-Fahrgemeinschaften

Alle, die gerne an diesem Gottesdienst dabei sein wollen, bitte ich, sich bei mir zu melden, damit ich möglicherweise Auto-Fahrgemeinschaften vermitteln kann. Es wäre schade, wenn jemand nicht dabei sein kann, nur weil es an einer Mitfahrgelegenheit fehlt. Deshalb meldet euch doch unter der Nummer 079 351 78 89 oder unter der Mailadresse franz@liechti-genge.ch

VERANSTALTUNGEN

Lesegruppe

In der Hoffnung, dass die Pandemie langsam zurückgeht, wird sich die Lesegruppe nach den Sommerferien wieder treffen, und zwar am Freitag, 17. September 2021 um 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Pruntrut.
Auskunft gibt: Manuela Liechti-Genge, Pfarrerin (032 461 33 48)

FRANZ LIECHTI-GENGE

KIRCHGEMEINDE FREIBERGE

Präsident: Laurent Juillerat, Telefon 032 951 40 78
E-Mail: ljuillerat@bluewin.ch
Sekretärin: Jessica Beuchat, Tel. 032 951 40 78
E-Mail: par.reform.f-m@bluewin.ch
Pfarrerin: Daphné Reymond, Tel. 079 327 77 05
E-Mail: daphne.reymond@bluewin.ch
Pfarrpersonen für Deutschsprachige: Franz Liechti-Genge,
Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne,
Tel. 032 461 33 48, und Maria Zinsstag, Rue du Temple 13,
2800 Delémont, Tel. 032 422 16 83
E-Mail: zinsstag@bluewin.ch

PAROISSE
réformée des
FRANCHES-
MONTAGNES

GOTTESDIENSTE

Jeden Sonntag um 10 Uhr in Saignelégier. Abendmahl am ersten Sonntag des Monats.

Hinweis Regionalgottesdienst

Am Betttag, 19. September, feiern wir um 10.30 Uhr in der deutschen Kirche Moutier unseren traditionellen Regionalgottesdienst für die Deutschsprachigen des Kantons Jura und des Berner Jura. Beachten Sie den Hinweis für alle Gemeinden.